

PRESSEINFORMATION

Volksbank insgesamt zufrieden mit erstem Geschäftsergebnis nach Fusion

Genossenschaftliches Modell durch Krise gestärkt

Bielefeld. Die Bielefelder Volksbank blickt auf das erste Geschäftsjahr nach der Fusion der beiden selbständigen Volksbanken Bielefeld und Brackwede zurück: Dabei war die Geschäftsentwicklung des heimischen Kreditinstituts auch geprägt von der Finanzmarktkrise und den Besonderheiten des Zusammenschlusses zur neuen Bielefelder Volksbank.

„Bei uns sind die Kundeneinlagen in vollem Umfang gesichert. Dafür steht der Sicherungsfonds der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Deshalb ist es für uns völlig unverständlich, dass Banken, die unter dem staatlichen Rettungsschirm stehen, mit staatlich subventionierten und marktfernen Konditionen den regionalen Wettbewerb verzerren, um das eigene Fehlverhalten zu reparieren,“ beklagten Michael Kittel und Peter Zurheide vom Vorstand der Bielefelder Volksbank. Bei der Volksbank gäbe es keine Liquiditätsengpässe, so die Bankchefs weiter.

„Die Bielefelder Volksbank verleiht das Geld der Anleger, die hier wohnen und arbeiten, an die Kreditnehmer, die hier vor Ort mit ihren Unternehmen die Wirtschaftskraft stärken, fördern und Arbeitsplätze sichern. Hierzu wird sich das heimische Kreditinstitut heute und morgen aktiv bekennen“, erklärten Michael Kittel und Peter Zurheide unisono.

Die nunmehr zusammengeführte Bilanzsumme der neuen Bielefelder Volksbank beträgt zum 31.12.2008 1.084 Mio. Euro. Dies entspricht einer Korrektur gegenüber den beiden Einzelbilanzen des Vorjahres von minus 6 %. Vor dem Hintergrund fusionsbedingter Zusammenführungen von Kundenengagements und dem Abbau von margenschwachen

Blockpositionen auf der Passivseite zur dauerhaften Stärkung der Ertragssituation, hat die Bank diese Entwicklung bewusst und gezielt gesteuert.

1.193 Bielefelder Bürger und Firmen haben sich 2008 mit der Zeichnung einer Mitgliedschaft aktiv für das Geschäftsmodell der Bielefelder Volksbank entschieden. Fusionsbedingt hat das allerdings zu keinem Nettozugang geführt, da über 560 Kunden durch eine Doppelmitgliedschaft in Bielefeld und Brackwede ihre genossenschaftliche Verbundenheit zum Ausdruck gebracht haben. Mit nunmehr 38.551 Mitgliedern ist nahezu jeder zweite Kunde auf besondere Weise dem genossenschaftlichen Institut verbunden.

Insgesamt hat die Bielefelder Volksbank 108 Mio. Euro an eigenen Kreditmitteln der mittelständischen Kundschaft neu zur Verfügung gestellt. Zusätzlich führte die Bank aus öffentlichen Mitteln und über die Verbundpartner 10 Mio. Euro dem regionalen Markt zur Finanzierung von Investitionen zu.

Bei der Einlagenentwicklung hat die Bielefelder Volksbank eine bewusst gesteuerte Strukturveränderung vor dem Hintergrund der Fusion angestoßen. Von margenschwachen Blockposten und Kundenpositionen in Höhe von 75 Mio. Euro hat sich die Bank getrennt.

Vorrang bei den Anlageentscheidungen der Kunden hatten insbesondere unter dem Garantieaspekt die sicheren und flexiblen, kurzfristigen Anlagen. Tagesgeld, Festgeld, das euriborabhängige Renditesparen und das flexible ZinsPlus. Ohne Zurechnung der Sonderposten konnten die Kundeneinlagen um 40 Mio. Euro gesteigert werden.

Einer besonderen Überwachung unterlagen bei der Bielefelder Volksbank im Berichtsjahr die Eigenanlagen. Diesen Bereich hat die Bank vor dem Hintergrund der Marktentwicklungen genau ausgesteuert. Die Bielefelder Volksbank hat keine Anlagen getätigt, die von der US-Immobilienkrise und der

Bankenkrise direkt betroffen waren. Sicherheit steht bei den Volksbankern auch weiterhin im Vordergrund des Eigenanlagenmanagements.

Die Bielefelder Volksbank wird ein Ergebnis auf Vorjahresniveau der jeweiligen Einzelbanken ausweisen. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, der Vertreterversammlung für das Fusionsjahr eine Dividende in Höhe von 4 Prozent vorzuschlagen.

Die im Fusionsjahr gewonnenen Erkenntnisse zwingen den Vorstand zu konsequenten Einschnitten in die Strukturen der zusammengeführten Häuser. Die Ansprüche der Kunden an kompetente Beratung haben sich in den letzten Jahren deutlich erhöht. Die Bielefelder Volksbank will die Beratungskompetenz deshalb noch mehr konzentrieren und hat über die Schließung von bestimmten Filialen im Marktbereich der neuen Bank nachgedacht.

Neben der Geschäftsstelle in Vilsendorf, die zum 31.03.2009 schließt, ist eine Konzentration in den Geschäftsbereichen Baumheide und Senne-Center in den nächsten Monaten geplant. Die Kunden werden rechtzeitig über diese Maßnahmen informiert.

„Die neu aufgestellte Bielefelder Volksbank werde auch in Zukunft am Bielefelder Markt aktiv und dynamisch in einem immer härter werdenden Wettbewerb bestehen können,“ so Michael Kittel und Peter Zurheide optimistisch.



Bildunterschrift: Präsentierten das erste Jahresergebnis der Bielefelder Volksbank: die Vorstandmitglieder Michael Kittel (r.) und Peter Zurheide.

*Bielefeld, 23. Februar 2009
Bielefelder Volksbank eG
Manuela Llewelyn
(0521) 9416-251*